

Streitschwerpunkt Naturschutz

Neu Darchauer Brückengegner erläutern weiteres Vorgehen



Für die Fähre und gegen den Brückenbau richtet sich das Engagement der Neu Darchauer BI. Und die befürchtet, dass „klammheimlich“ an den Brückenplänen weitergearbeitet wird. Aufn.: R. Groß

rg Neu Darchau. Das Thema Elbbrücke bei Neu Darchau ist noch lange nicht vom Tisch. Auch, wenn die Befürworter des Projektes mit dem juristischen Sieg der Brückengegner vor dem Bundesverwaltungsgericht (EJZ berichtete) einen Dämpfer erhielten, wird doch „klammheimlich und halboffiziell“ an den Brückenplänen weitergearbeitet. Das zumindest glaub die Bürgerinitiative (BI) „Ja zur Fähre – Nein zur Brücke“, in der sich die Gegner der Brückenpläne in Neu Darchau sammeln. So standen beim jüngsten Treffen der Initiative auch mögliche Ansatzpunkte für Klagen gegen die Brückenpläne im Mittelpunkt der Diskussion. Ergebnis: Am

aussichtsreichsten wäre es, das Projekt aus naturschutzrechtlicher Sicht anzugehen. Das zumindest habe der Anwalt der Bürgerinitiative empfohlen, stellte Ulli Stang, Sprecher der Neu Darchauer Brückengegner, heraus.

Die Landesregierung und Lüneburgs Landrat Manfred Nahrstedt „stricken weiter mehr oder weniger verdeckt an der Brückenplanung“, glaubt Stang. Als Brückengegner gehe man hingegen „weiter an die Öffentlichkeit um zu verdeutlichen: Es geht um den Erhalt und die Förderung des grünen Bandes unserer Elbtalaue“, betont Stang. Eine Brücke würde „die natürlichen und touristischen Poten-

ziale unserer Region“ stören, ist sich Stang sicher. Wenn der „Schwerpunkt der künftigen Auseinandersetzungen gegen die Planung im Naturschutz liege“, hätten zudem „die großen Verbände wie der NABU und der BUND aussichtsreiche Verbandsklagemöglichkeiten“.

Man habe den Verdacht, dass in Lüneburg „eine sogenannte Umgehungsstrasse um den Ort Neu Darchau“ geplant werde, „in dem Wissen darum, dass dieser Straße der Naturschutz entgegenstehe“ und „in Wirklichkeit die Brückentrasse wieder mitten durch den Ort“ führen solle, glaubt Stang. Auf dem Elbekirchentag im Juni wolle man darüber informieren.